



## Schachverband Sachsen

Ehrenpräsident des Schachverbandes  
Sachsen e. V.

Dr. Gerhard Schmidt  
Hepkestraße 131  
01277 Dresden

Telefon 0351 / 2513420

E-Mail:  
[ehrenpraesident@schachverband-sachsen.de](mailto:ehrenpraesident@schachverband-sachsen.de)

## Offener Brief des Ehrenpräsidenten des Schachverbandes Sachsen e.V.

Liebe Schachfreunde,

nach Lesen eines Offenen Briefes des Präsidenten des SVS Frank Bicker und nach einem ausführlichen Gespräch mit der Geschäftsführerin des SVS habe ich erst jetzt den vollen Ernst der Lage für den Schachverband Sachsen erkannt.

Ganz abgesehen von offenen Stellen im Bereich der Referenten sind folgende Mitglieder des Vorstandes des SVS zurückgetreten: Vizepräsident Jugend, Vizepräsident Verbandsarbeit, Schatzmeister und Landesspielleiter. Damit ist der Vorstand des SVS nicht mehr beschlussfähig. Nicht zurückgetreten ist Präsident Frank Bicker. Die Geschäftsstelle unter Hannelore Neumeyer arbeitet noch, mehrere Referenten wie z.B. Peggy Flemming und Sven Baumgarten ebenfalls.

Durch die erfolgten Rücktritte ist nicht nur die Arbeitsfähigkeit, sondern sogar die gesamte Existenz des Schachverbandes Sachsen ernsthaft gefährdet. Als Ehrenpräsident des SVS erschüttert mich das zutiefst. Da ich den leitenden Gremien des SVS nicht angehöre und ein schriftliches Organ des SVS leider nicht mehr existiert, kann ich nur mit einem Offenen Brief Gehör beim sächsischen Schachvolk finden.

Was waren die Ursachen für die skandalöse Situation? Wie mir bekannt geworden ist, gab es zunächst unterschiedliche Ansichten in Sachfragen zwischen Präsident Frank Bicker und Vizepräsident Frank Schulze. Diese Differenzen haben sich offenbar im Vorstandsbereich ausgeweitet, sodass zunächst Vize Frank Schulze seinen Rücktritt erklärt hat. Danach hat Vizepräsident Ronald Wilhelm den Präsidenten zum Rücktritt aufgefordert. Dieser hat den Rücktritt abgelehnt. Nach Beratungen im Vorstand sind danach die anderen oben genannten Vorstandsmitglieder zurückgetreten. Für mich kam das alles unerwartet.

Gefördert durch  
STAATSMINISTERIUM  
DES INNEREN |  Freistaat  
SACHSEN

Als ich nach Gründung des SVS 1990 erster Präsident dieses Gremiums geworden bin, lagen auch Probleme über Probleme vor uns. Auch zwischen mir und anderen leitenden Funktionären wie z. B. Dr. Helge Kildal und Oswald Bindrich gab es hin und wieder unterschiedliche Ansichten in Sachfragen. Ich weiß aber auch aus dieser Zeit sehr gut, dass der Wille, dem Schachsport zu nützen, damals größer war als kleingeistiges Beharren auf persönlichen Ansichten und dass wir uns letztendlich immer einig wurden, wie der Verband effektiv weiter zu führen ist. Dass dies in der Führung des SVS leider gegenwärtig nicht mehr so ist und persönliche Interessen leitender Funktionäre verhindern, einen gemeinsamen Weg für die weitere Entwicklung des Schachverbandes Sachsen zu finden, macht mich sehr betroffen und traurig.

Ich weiß nicht, inwieweit der Präsident auch von weiteren Vorstandsmitgliedern zum Rücktritt aufgefordert wurde. Falls die Mehrheit des Vorstands seinen Rücktritt gefordert haben sollte, hätte er meines Erachtens wenigstens darüber nachdenken müssen, seinen Platz frei zu machen. Dass die anderen Mitglieder des Vorstands nicht bis zum Letzten um die Verbesserung des Klimas zwischen den Vorstandsmitgliedern gekämpft haben, sondern den Vorstand einfach verlassen und damit nicht nur die Beschlussfähigkeit des Vorstands, sondern sogar Arbeitsfähigkeit und Existenz des SVS riskiert haben, spricht nicht für sie. Man sollte z.B. als Landesspielleiter u.a. nicht einfach die Vorbereitung des Spielbetriebs der Erwachsenen 2018/2019 (wenigstens nicht ohne einen Nachfolger anzubieten) hinwerfen und die untergeordneten Funktionäre damit überlasten! Man sollte auch als Vize Jugend nicht einfach zurücktreten und die Leitung des Jugendschachbundes im Stich lassen! Auf einem Verbandstag für eine Wahlperiode gewählte Funktionäre sind damit nicht dem Vertrauen gerecht geworden, das die Vereine des SVS in sie gesetzt hatten. Sie sind einfach davongelaufen, vielleicht sogar in der Hoffnung, nach einem Zerschlagen der jetzigen Struktur wieder wie ein Phönix aus der Asche auftauchen zu können.

Dass sich nach der Zerschlagung des Vorstands des SVS in baldiger Zukunft ein Außerordentlicher Verbandstag notwendig macht, auf dem ein neues Führungsteam des Verbandes gewählt werden muss, dass die Arbeitsfähigkeit des Verbandes garantiert, müsste allen klar werden! Dieser Verbandstag sollte nicht aus dem Hut gezaubert werden, sondern muss gut vorbereitet stattfinden. Die Vereine des SVS müssen sich erst einmal im Klaren werden, wie kritisch die gegenwärtige Situation für unsere ganze Sportart Schach war/ist und dass genau sie aufgefordert sind, über die notwendige neue Besetzung der Führungsriege des Verbandes gut nachzudenken. Der alte Vorstand des Verbandes hat versagt. Die ehemaligen Mitglieder sind durch ihre Fehler mehr oder weniger verschlissen.

Ob jemand von ihnen auch dem neuen Spitzengremium angehören soll, sollte jeder selbst überdenken und schließlich auch der Verbandstag entscheiden.

Dass Präsident und Geschäftsführerin erkannt haben, was dringend erforderlich ist, belegt ein als Email veröffentlichter Aufruf von Präsident Frank Bicker. Dieser Aufruf ist wohl fast ein verzweifelter Versuch, aus unseren Vereinen Schachfreunde zu finden, die fähig und bereit sind, vakante Funktionen im SVS und besonders im Vorstand des SVS zu übernehmen.

Ich möchte mich diesem Aufruf vollinhaltlich anschließen. Ob einer oder mehrere der Zurückgetretenen dabei evtl. berücksichtigt werden können, kann nur der Verbandstag selbst entscheiden. Sie haben sich ja eigentlich durch ihren Rücktritt disqualifiziert, sind aber Träger mehr oder weniger großen Erfahrungen in der Arbeit als sächsischer Schachfunktionär. Ob Präsident Bicker nach den Ereignissen der letzten Monate weiter an der Spitze des SVS stehen sollte, kann nur er selbst und letzten Endes der Verbandstag entscheiden.

Eigentlich noch fast wichtiger ist es, dass die Vereine des SVS bereit sind, dem SVS fähige und willige Funktionäre für die vakanten Posten zur Verfügung zu stellen. In seinem Aufruf hat der Präsident bereits mitgeteilt, dass eine Auflösung des gesamten SVS zur Diskussion steht, falls das nicht gelingt. Ich bitte hiermit alle Vereine, diesem Anliegen des Präsidenten wohlwollend und ernsthaft prüfend nachzukommen. Nur dann ist eine erfolgreiche Wiedergeburt des Schachverbandes Sachsen möglich.

Dr. Gerhardt Schmidt  
Ehrenpräsident